



Konferenz

„Pflegearbeit und Pflegebildung 2020“

12.03.2010, Aachen, Programm



PIA = Pflege-Innovationen in der Gesundheitsregion Aachen
„Pflegearbeit und Pflegebildung 2020“
Fachkonferenz

**Arbeitsinhalte und Arbeitsteilung in der Pflege
heute und 2020**

- Analysen und Ideen aus der Praxis -



Ein Krankenhaus – zwei Betriebsteile



Medizinisches Zentrum
Kreis Aachen gGmbH





- Fusion der beiden Würselener Krankenhäuser im Jahr 2001

- Träger: 50% Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn See
 50% StädteRegion Aachen

- Anzahl der MitarbeiterInnen: 1.500

- 685 Soll-Planbetten
 - + 60 Betten für die stationäre Geriatrie
 - + 8 Plätze für die geriatrische Tagesklinik

- Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

- Pflegeschule mit 120 Ausbildungsplätzen



■ MitarbeiterInnen

- VK 440
- Köpfe 800

■ Ausbildung

- 90 Auszubildende im Bereich Gesundheits- & Krankenpflege
- 20 Auszubildende im Bereich Gesundheitsassistentz
- ca. 15 weitere Auszubildende



Gestern

Heute

Morgen



➤ Krankenpflegegesetz von 1957 *400 U.Std.*

1954 Susanne Kreutzer

„...vom Liebesdienst zum modernen Frauenberuf...“

➤ 1965: Intensivmedizin und Medizintechnik verlangen gut ausgebildete Pflegekräfte:

erste Schritte zur Professionalisierung *1200 U. Std.*



Krankensaal im Städt. Krankenhaus Nürnberg 1898



- 1985 bis heute: Integration der Pflegeausbildung in das Berufsfachschulsystem *1600 U. Std.*
- Novellierung des Krankenpflegegesetzes; 3 J. Ausbildung
- Ausbildungsziele und –inhalte werden formuliert
- Bildungsplan: „Pflege mit System“ wird 1994 eingeführt
- Einrichtung von Studiengängen zur Pflegewissenschaft
- 2004: Änderung der Berufsbezeichnung von "Krankenschwester - Krankenpfleger " in "Gesundheits- und KrankenpflegerIn *2150 U. Std.*

Der Pflegedienst



Gestern

Heute

Morgen



- Stellenabbau im Pflegedienst von 1995 – 2007 ca. 15 % (52.000 VK)
- gleichzeitig Fallzahlerhöhung
 - im vollstationären Bereich von 6,7%
 - im vor-, nach- und teilstationären Bereich von 75%
 - Zunahme ambulanter Operationen um 185%
- Steigender Anteil älterer Patienten (65 und älter) & Pflegenden
 - von 32% (1997) auf 43% (2007)
- Pflegenotstand
- Überstunden ↑
- Lobby ↓
- Selbstwert & Selbstwahrnehmung ↓



Auswirkungen

Auf die Gesundheit der Patienten

- wenig deutsche Studien, international viele Studien
- unzureichende Personalbesetzung erhöht das Risiko z.B. für Lungenembolie, Harnwegsinfekte, Stürze

Auf die Gesundheit des Pflegepersonals

- überdurchschnittlich häufige Gesundheitsprobleme
- im Vergleich zu anderen Gesundheitsberufen und
- diese wiederum im Vergleich zur Gesamtwirtschaft



Ursachen

- Budgetdeckelung/ Budgetkürzung
- Einführung DRG System
- Stellenabbau
- Interne Umverteilung zu Lasten der Pflege
- Stellenabbau zugunsten ärztlicher Stellen
- Zur Finanzierung von Investitionen
- Medizinischer Fortschritt/Ausbau EDV
- Demographische Entwicklung
- Zuzahlung und Selbstbeteiligung steigt
- EuGH/ Arbeitszeitgesetz

Der Pflegedienst



Gestern

Heute

Morgen



Was können wir tun?

- Qualifizierung durch Professionalisierung in der Pflege
- Ausbildung von FachpflegerInnen/ Experten
- Steigerung der Fort- und Weiterbildungsrate
- Bedeutung der Ausbildung
- Akademisierung der Pflege



Was könnte das bewirken?

- Selbstwert & Selbstwahrnehmung erkennen & erhöhen !
- Die Pflege als Innovator
- Die Pflege als Koordinator aller Berufsgruppen
- Neuverteilung der Aufgaben als Konsequenz aus dem prozessorientierten Umbau von Gesundheitseinrichtungen
- Prozesse Optimieren
- Neue Kooperationen auch außerhalb der KH

Wie reagiert darauf die Pflege in unseren Krankenhäusern (MZ)?





- 1. Führungs- und Leitungskultur
 - „Die Rolle & Wertigkeit der Pflege“

- 2. Prozessveränderung in der Pflege (Pflegekonzept)
 - Modell Pflegeorganisation

- 3. Personalentwicklung in der Pflegezukunft
 - Qualifikations- und Bildungsstrategie



1. Bereichsleitung

**2. Case-
management**

3. Experten

**4. Clinical
Pathway**

- Prozesssteuerung
- Koordination
- Management-
Vorgesetztenfunktion



- Schnittstellenmanagement
- Termine
- Bettensteuerung
- Entlassung



1. Bereichsleitung

2. Case-
management

3. Experten

4. Clinical
Pathway

- Painnurse
- Wundmanager
- Praxisanleitung



1. Bereichsleitung

2. Case-
management

3. Experten

4. Clinical
Pathway

- Interdisziplinäre Versorgungskonzepte
- Qualitätssicherung
- Budget- und Kostensicherung



5. Indikatoren

6. Personalmix

7. Bildungskonzept

- Wirtschaftsnachweise
- Kennzahlen
- Verbesserte Abbildung der Pflege im DRG System
- PKMS



5. Indikatoren

6. **Personalmix**

7. Bildungskonzept

- Bedarfsbestimmung
- Wieviele Fachkräfte benötige ich wo?



5. Indikatoren

6. Personalmix

7. Bildungskonzept

- Pflegeschule am MZ
- Qualifikationsstrategie
- IBF
- Fachweiterbildung
- MZ Konzept
- Service Helfer
- Registered Nurse



Warum müssen dies Aufgaben durch die Pflege ausgeführt werden?

- Erfahrung
- Historie
- Kompetenz
- Patientenkontakt

Die Pflege hilft diese Prozessänderungen im KH
interdisziplinär zu übernehmen



Qualifizierung/ IBF

INTERN == EXTERN
Pflege
Verwaltung
Ärzte

caritas
Fachseminar für Altenpflege

- Casemanagement



- Wundmanagement
Qualifizierung
- Service Helfer
„In House“

Fort- und
Weiterbildungs-
veranstaltungen



für Berufsgruppen in den pflegerischen
und medizinischen Bereichen

1/2010





Was bedeutet Case Management im MZ?

Grundsatz: Der Case Manager ist für den Patienten erreichbar und erste Ansprechperson!

Ziel: Erlösorientierung in Verbindung mit Qualitätsorientierung



- Seit Juli 2008 in der Orthopädie implementiert
- Ab Oktober 2009 Probelauf in der Unfallchirurgie
 - Einbindung der Hüft und Knie-TEP-Patienten in das Case Management
- Ab Februar 2010 komplette Implementierung des Case Management
- Ein Case Management für beide Abteilungen unter dem Namen „Muskoskeletales Zentrum“
- Gemeinsamer Pfad für Hüft- und Knie TEP durch beide Abteilungen entwickelt

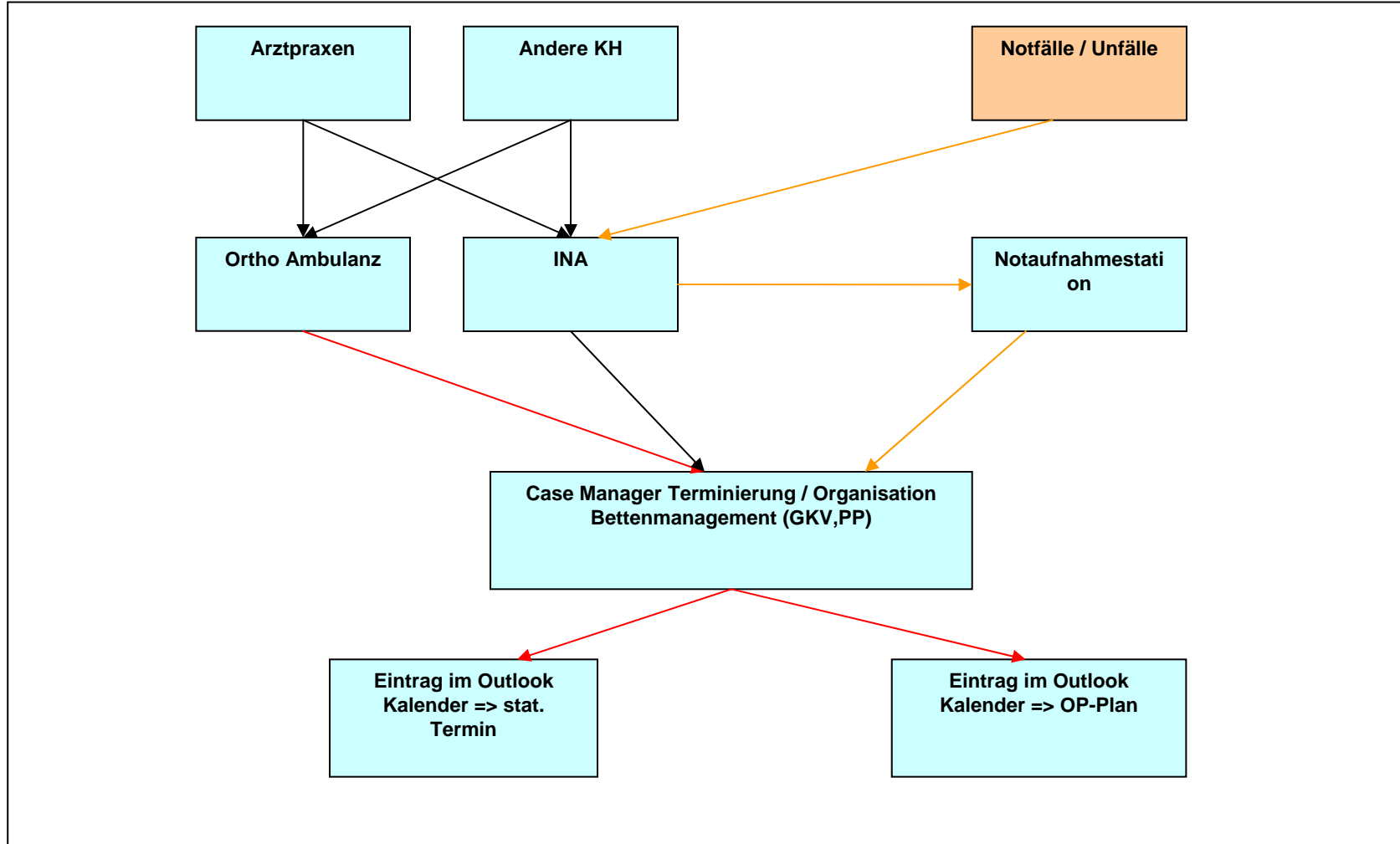


Aufgaben:

- Bettenmanagement/ Bettenkoordination
- Terminierung
- Erfassen des zu erwartenden Pflegebedarfs durch ein eigens erstelltes Assessment
- OP-Planung
- Patienten- und Fallbegleitung
- Organisation und Koordination von Diagnostik und Therapie nach ärztlicher Anordnung
- Tägliche Absprachen mit Ärzten und Pflegepersonal
- Entlassungsmanagement
- Überprüfung der angewandten Maßnahmen



Abläufe





Assessmentbogen (Auszug)

Einweisungsdiagnose:

Geplante Maßnahme:

Mittlere Verweildauer:

MRSA- Screening: muss muss
nicht erfolgt in Ambulanz

Hausarzt / Einweiser:

Telefon:

Patientenversorgung vor Aufnahme

Soziale/ Wohnsituation:

Pflegestufe vorhanden: I II
 III Beantragt: nein ja

Datum: _____

Pflege durch: Pflegedienst
Seniorenheim Angehörige

Rehaorganisation

- Schwertbad informiert (Kopie liegt bei)
- Ambulante Reha Groten informiert (Kopie liegt bei)
- Sozialdienst informiert (Kopie liegt bei)
-

Besonderheiten: _____

Neurologische Frühreha Geriatrische Reha

Teilstationäre Reha

AHB => ambulant Stationär

Beantragt genehmigt Wo: _____

Aufn. _____

abgelehnt Reha vom Patienten nicht gewünscht

Datum: _____

Medizinisches:

Allergien:

Diabetiker: orale Antidiabetika

Insulin keine medikamentöse Therapie

Antikoagulantien:

Medikamente: keine Medikamente

siehe Liste keine Info (Station)

Zahnprothese: voll

teil => oben unten

Hörgerät Brille/ Kontaktlinse/ Glasauge

Bekannte

Vorerkrankungen: _____

Anfallsleiden: _____



Gemeinsam &
Wertschätzend



StädteRegion
Aachen

MA&T

Konferenz
„Pflegearbeit und Pflegebildung 2020“
12.03.2010, Aachen, Programm

PIA = Pflege-Innovationen in der Gesundheitsregion Aachen

„Pflegearbeit und Pflegebildung 2020“
Fachkonferenz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!